



Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Dinstag den 12. December.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 2276. (1) Nr. 27516.
K u n d m a c h u n g,
 betreffend die Verleihung der Friedrich Weittenhüller'schen Mädchenaussteuer-Stiftung für das Verwaltungsjahr 1849 — Die Friedrich Weittenhüller'sche Mädchenaussteuer-Stiftung kommt für das Jahr 1849, im Betrage von 28 fl. 51 $\frac{1}{4}$ kr. C. M. zu verleihen. — Zum Genusse derselben sind wohlherzogene Mädchen armer Aeltern, welche sich im wirklichen Brautstande befinden, berufen. Diejenigen, die sich dießfalls in Bewerbung setzen wollen, werden daher aufgefordert, ihre Gesuche, belegt mit den zur Erweisung der obgedachten Stiftungseigenschaften erforderlichen Documenten, bis Ende Jänner 1849 dieser Landesstelle zu überreichen. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 2. December 1848.

R a z g l a s p o g l a v a r s t v a,
 zastran dodeljenja Friderik Weittenhüllerjeve štiflinge za doto devic, za leto 1849. — Friderik Weittenhüllerjeva štiflinga za doto devic je za leto 1849, z 28 gold. 51 $\frac{1}{4}$ kr., oddati. — Njo namorejo dobiti dobro odrejene device ubozih staršev, ktere so res v nevéatnim stanu. Tiste, ktere jo želé dobiti, nej svoje prošnje razkazane z gori imenovanimi lastnostmi do konca prosenca 1849 temu poglavarstou oddajo. — Od c. k. ilirskiga poglavarstva v Ljubljani 2. grudna 1848.

3. 2269. (1) Nr. 24374/2698, ad 27416.
K u n d m a c h u n g.
 Für die erledigte Stelle eines Kreisingenieurs und Straßencommissärs in Schwarz, womit ein Gehalt von jährlichen Acht Hundert Gulden C. M. verbunden ist, wird hiemit der Concurß ausgeschrieben. Die Bewerber um diese Stelle haben sich über ihre Kenntnisse im Baufache, ihre bisherige Anstellung, ihren Charakter und die Fertigkeit in den Landessprachen auszuweisen, und ihre Gesuche bis zum 31. December 1848 durch ihre vorgesetzte Behörde an die k. k. tirol. vorarlb. Landesbaudirection zu überreichen. — Vom k. k. Landesgubernium für Tirol und Vorarlberg Innsbruck am 18. November 1848.

Peter v. Trojer,
 k. k. Gubernial - Concipist.

3. 2238. (3) Nr. 26685.
C u r r e n d e
 des k. k. illyr. Guberniums. — Ueber die Behandlung der am 8. November 1848 in der Serie 23 verlostten Bank-Obligationen zu fünf Percent und niederösterreichisch-ständischen Domestical-Obligationen zu sechs Percent. — In Folge eines Decretes des k. k. Finanz-Ministeriums vom 10. d. M., Zahl 6496, wird mit Beziehung auf die Circular-Verordnung vom 14. November 1829, Nr. 25642, bekannt gemacht, daß die am 8. November 1848 in der Serie 25 verlostten Bank-Obligationen zu fünf Percent, und zwar: Nr. 16847 bis einschließig 17485, und die in diese Serie nachträglich eingereichten niederösterreichisch-ständischen Domestical-Obligationen zu sechs Percent, und zwar: Nr. 15, 16, 19, 21, 25, 28, 30, 31, 32, 34, 35, 38, 39, 40, 43, 44, 46, 47, 48 und 49 nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue mit fünf, und beziehungsweise sechs Percentin Conventions-Münze verzinsliche Staats-

Schuldverschreibungen umgewechselt werden. — Laibach am 23. November 1848.

Leopold Graf v. Welfersheimb,
 Landesgouverneur.
 Andreas Graf v. Hohenwart,
 k. k. Hofrath.
 Dr. Georg Mathias Sporer,
 k. k. Gubernialrath.
R a z g l a s

c. k. ilirskiga poglavarstva. — Zastran ravnjanja pépercentnimi banknimi obligacijami, ki só bile ósmiga listopada 1848 v serii 23 vlečene, in z šestpercentnimi domestikalnimi obligacijami zdoljno-avstrianskih stanov. — Po ukazu c. k. denarstviniga ministerstva od 10. t. m. št. 6496, se na znanje da nanašaje se na razglas od 14. listopada 1829, št. 25642, de se 8 listopada 1848 v serii 23 vlečene petpercentne bankne obligacie, in sicer: Nr. 16847 do 17485, in v to serio pozneje v verstene šestpercentne domestikalne obligacie zdoljno-avstrianskih stanov, in sicer: Nr. 15, 16, 19, 21, 25, 28, 30, 31, 32, 34, 35, 38, 39, 40, 43, 44, 46, 47, 48 in 49 po stavah narvikšiga patentu od 21. aušca 1818 za nove petpercentne, in nanašavno za šestpercentne v srebernim denarju izplačivne državne dolžne liste zamenjajo. — V Ljubljani 22. listopada 1848.

Leopold graf Welfersheimb,
 deželni poglavar.
 Andrej graf Hohenwart,
 c. k. dvorni posvetovavec.
 Dr. Juri Matia Sporer,
 c. k. poglavariski posvetovavec.

3. 2239. (3) Nr. 26773.
K u n d m a c h u n g.

a. Das vom Priester Johann Dimig errichtete erste Handstipendium, im dormaligen Jahresertrage von 54 fl. 42 kr. C. M., ist erledigt und mit Beginne des Studienjahres 1848/49 wieder zu besetzen. — Zum Genusse desselben sind berufen: arme Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, von denen die näher Verwandten vor den entfernteren den Vorzug haben, — in deren Ermanglung aber jene, welche aus dem Dorfe Podgier, dann die aus der Pfarre Mannsburg gebürtig sind. Diese Stiftung kann jedoch nur bis zur Vollendung des bisherigen zweiten philosophischen Jahrganges, oder künftighin der zweiten Lyceal-classe genossen werden. — Das Präsentationsrecht übt der jeweilige v. Schifferer'sche Canoniker zu Laibach und der Pfarrer zu Mannsburg gemeinschaftlich aus. — b. Ebenso ist bei der von Valentin Kuß, gewesenen Pfarrer zu Fraßlau in Steiermark, laut Stiftbrieses vom 29. Juni 1727 errichteten Stiftung jährlicher 45 fl. 32 kr. C. M., der zweite Platz gleichfalls mit Beginne des l. J. zu verleihen. — Dieser ist bestimmt vor Allem: 1) Für Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, in deren Ermanglung aber für den gegenwärtigen Befehungsfall 2) für Studierende aus der Pfarre Laufen in Steiermark, dann 3) für jene aus der Pfarre Fraßlau, und in Abgang solcher endlich für Studierende aus der Stadt Stein in Krain. — Das Präsentationsrecht gebührt in dem gegenwärtigen Befehungsfall dem Pfarrer zu Laufen in Steiermark, jedoch nur insoferne für diesen Stiftungsplatz Competenzgesuche von den sub 1 und 2 bezeichneten Studierenden vorkommen soll-

ten; tritt aber eine solche Competenz nicht ein, und es bewerben sich um den fräglichem Stiftungsplatz die ad 3 bezeichneten Studierenden, so hat das Präsentationsrecht der Pfarrer zu Fraßlau, und endlich, wenn auch aus dieser Pfarre kein Competent sich melden sollte, der Pfarr-Dechant zu Stein, im Bezirke Münkendorf, auszuüben. — Der Stiftungsgenuß ist nur auf die Gymnasialstudien beschränkt, und der Stiffling ist verpflichtet, an allen Mittwochen und Samstagen der heil. Messe beizuwohnen, und für das Seelenheil des Stifters einen Theil des Rosenkranzes mit der Lauretanschen Litanei zu beten. — Die nicht verwandten Stifflinge sind übrigens verbunden, sobald ein Studierender aus des Stifters Verwandtschaft diesen Stiftungsplatz anspricht, selben zu seinen Gunsten abzutreten. — Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Taufscheine, dem Armen- und Impfungszugnisse, dann mit den Schulzeugnissen von den beiden Semestern 1848, und welche aus dem Titel der Verwandtschaft dieselben anzusprechen gedenken, auch mit dem erforderlichen Stammbaume documentirten Gesuche entweder unmittelbar, oder im Wege der vorgesehnen Gymnasial-Präfectur bis Ende December 1848 bei diesem Gubernium zu überreichen. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 21. November 1848.

Aemtlche Verlautbarungen.

3. 2249. (3) Nr. 11048.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Jacob Spoljarich, als erklärtem Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 20. Juli 1848 verstorbenen Maria Spoljarich, die Tagzahlung auf den 15. Jänner 1849, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.
 Laibach den 28. November 1848.

3. 2242. (3) Nr. 3500.

K u n d m a c h u n g.
 Vom 2. December 1848 angefangen, werden unter Anhoffnung der höheren Genehmigung die bisher bestandenen, wöchentlich zweimaligen Reitposten zwischen Laibach und Agram auf wöchentliche fünfmalige Reitposten mit dem Fortbestande der wöchentlich zweimaligen Mallefahrten Laibach-Sissel vermehrt, wodurch eine täglche Postverbindung zwischen Laibach und Agram hergestellt ist. — Welches mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß auch für diese vermehrten Reitposten die mit der hierortigen Kundmachung ddo. 27. v. M., 3. 3422, bekannt gegebene Stunde des Schlusses der Aufgabe um 11 Uhr, und der Abfertigung um 12 Uhr Mittags bestimmt ist. — K. k. illyrische Ober-Postverwaltung. Laibach am 1. December 1848.

3. 2246. (3) Nr. 450.

Licitations-Ankündigung.
 Mittwoch, den 13. December 1848, Nachmittags um 3 Uhr, werden die als unbrauchbar classificirten Pferde-Requisiten und Materialien im Licitationswege in dem Beschäl-Local zu Sello den Meistbietenden veräußert werden. — Vom k. k.

Beschäl- und Remontirungs-Departements-Posten Sello bei Laibach.

3. 2265. (2) Nr. 19380/4887

K u n d m a c h u n g.

Da die Preise der außerhalb Oesterreich erscheinenden Zeitungen und Journale, so wie die ausländischen Versendungs- und Transit-Gebühren für dieselben von der österreichischen Postanstalt an die ausländischen Zeitungs-Expeditionen in klingender Münze berichtigt werden müssen, so werden in Folge Anordnung des k. k. Finanz-Ministeriums vom 23. November 1848, Zahl 4405/F. M., vom nächsten Abonnements-Termine angefangen, die Abonnenten auf ausländische Zeitungen und Zeitschriften die für die ausländischen Postcassen einzuhebenden Theilbeträge der Pränumerations-Preise ebenfalls in klingender Münze zu bezahlen haben, wogegen die der österreichischen Postanstalt zukommenden Theilbeträge und die Stempel-Gebühren fortwährend in Bank-Waluta berichtigt werden können. — Von der k. k. obersten Hofpostverwaltung. Wien am 29. Nov. 1848.

Turneretscher.

3. 2263. (2)

K u n d m a c h u n g.

Die in der „Laibacher Zeitung“ Nr. 145 angekündigten öffentlichen Vorlesungen aus der Berechnungskunde werden zu Anfang Jänners 1849 beginnen. Bis dahin können auch dießfällige Anmeldungen, entweder bei dem Docenten dieser Wissenschaft, Rechnungsrathe Leop. Ledemig (wohnhaft am Congressplatz Nr. 32, 1. Stock), oder bei dem k. k. Directorate der philosophischen Studien, noch fortan Statt finden, wo das Nähere in Erfahrung zu bringen ist.

Zugleich wird erinnert, daß der bestehenden Vorschrift zu Folge zu den dießfälligen Collegien als ordentliche Besucher zuzulassen sind:

- a) Welche das Studium der Philosophie, oder wenigstens der Humaniora zurückgelegt haben und über 18 Jahre alt sind;
- b) welche sich mit Zeugnissen über das Studium des commerciellen Lehrurses an dem polytechnischen Institute oder der Realschule ausweisen;
- c) welche im Buchhaltungs- oder Cassfache bereits angestellt sind und die Erlaubniß ihrer Vorgesetzten beibringen.

Die Vorlesungen werden vorläufig wöchentlich durch zwei Stunden, und zwar an jedem Donnerstage auf einander folgend, von 3 bis 5 Uhr Nachmittags; wenn aber auf denselben ein Feiertag fällt, an zwei andern Collegientagen, von 5 bis 6 Uhr Abends, gehalten werden.

Laibach am 6. December 1848.

3. 2848. (2) Nr. 3824

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Peter Vishal von Wornschloß, im Bezirke Pölland, die executive Feilbietung der, den Crediten Thade und Janko Popovic von Skemlouc Nr. 1 gehörigen, mit Pfand belegten Realitäten und Fahrnisse, als: a) der 12 kr. 2 dl. Hube zu Skemlouc sub Consc. Nr. 1 und Rect. Nr. 329 $\frac{2}{3}$, 331, 331 $\frac{1}{3}$ und 331 $\frac{2}{3}$, im gerichtlichen Schätzungswerte von 147 fl. 50 kr. E. M.; b) der 3 in Gradnik sub Top. Nr. 18, 69 und 128 liegenden, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren Ueberlandswingärten sammt Keller pr. 52 fl., und c) 1 Fasses, 1 Presse und 1 Bottung, zusammen pr. 5 fl., wegen schuldiger 138 fl. E. M. c. s. c. bewilliget, und seyen zu deren Vornahme drei Feilbietungstagfahrungen, nämlich: auf den 15. Jänner, 12. Februar und 12. März 1849, immer Vormittag von 9 bis 12 Uhr in Gradnik mit dem Beisage angeordnet worden, daß die bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht verkauften Realitäten und Fahrnisse bei der dritten auch unter dem Schätzungswerte würden hintangegeben werden.

Die Schätzung, die Grundbuchsextracte und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 24. November 1848.

3. 2247. (2) Nr. 3834

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Schweizer Senior von Zherneubl, die executive Feilbietung der, dem Jvo Zherneubl, vulgo Dervar von Weidendorf Nr. 10, auf die zu Weidendorf liegende, der Herrschaft Freithurn sub Rectif. Nr. 9 dienstbare $\frac{3}{4}$ Kaufrechtshube, und auf die eben dahin sub Consc. Nr. 4, 12 und 450 in Pleshiviza liegenden Wingärten sammt Keller, Weide- und Waldterrain zustehenden, grundbüchlichen Eigenthumsrechte, im gerichtlichen Schätzungswerte von 255 fl., wegen schuldiger 55 fl. 57 kr. E. M. c. s. c. bewilliget, und seyen zu deren Vornahme drei Feilbietungstagfahrungen, nämlich auf den 16. Jänner, 15. Februar und 15. März 1849, immer Vormittag von 9 — 12 Uhr im Orte der vorgenannten Hübrealität mit dem Beisage angeordnet, daß die gedachten Miteigenthumsrechte bei der 3ten Feilbietungstagfahrung auch unter dem Schätzungswerte würden hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, die Schätzung und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 19. November 1848.

3. 2266. (2) Nr. 1327

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Flödnig wird bekannt gemacht, daß man die wider Jakob Weigant von Seebach, wegen Hanges zur Verschwendung, unterm 10. November 1843, Zahl 521, verhängte Curatel aufzuheben und ihm die freie Vermögensgebarung wieder einzuräumen besunden habe.

K. K. Bezirksgericht Flödnig am 25. Nov. 1848.

3. 2229. (3) Nr. 3316/1448

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Münkendorf wird allgemein bekannt gemacht: Es seyen zur Vornahme der, in der Executionssache des Herrn Sigmund Skaria von Stein, Cessionärs des Jacob Kreuz, gegen Johann Rograschel von Stein, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 26. August 1836 und der Cession ddo. 22. December 1841 schuldiger 400 fl., der 5% Zinsen und Executionskosten, mit dem Beisage vom 14. November 1845, Nr. 3048/970, bewilligten, mit dem Beisage vom 13. December, Nr. 3600/970, sistirten, in Gemäßheit des Bescheides vom 8. October reasumirten executiven Feilbietung der, dem Johann Rograschel gehörigen Realitäten, als: des auf der Steiner-Vorstadt Schutt sub Consc. Nr. 44 liegenden, bei dem Grundbuche der k. f. Stadt Stein sub Urb. Nr. 92 und Rectif. Nr. 85 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Hauses sammt Zugehör, dann des bei dem Grundbuche des Baumeisteramts der Stadt Stein sub Urb. Nr. 109 und Rectif. Nr. 93 vorkommenden Gartens am Grieß, beide in dem durch das Protocoll vom 26. Februar 1844, Nr. 46610, gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 798 fl. 42 kr. dann der darin ausgeführten Fahrnisse, als: 1 Steierwageris, 1 einspännigen Wagens, eines großen Fasses, 3 Tische, 10 Glasbilder, im Werthe pr. 45 „ 40 „

zusammen pr. 844 fl. 22 kr.

die Tagfahrungen auf den 8. Jänner, dann den 8. Februar und den 8. März 1849, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr und nöthigenfalls auch Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in loco der Realitäten auf der Vorstadt Schutt zu Stein mit dem Anhange angeordnet, daß dieselben nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und die neuesten Grundbuchsextracte liegen hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht bereit.

Bez. Gericht Münkendorf am 8. Nov 1848.

3. 2237. (3) Nr. 3643

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Anton Kovak von Soderschitz, Cessionar des Herrn Mathäus Kautschitsch von ebendort, in die executive Feilbietung der, der Agnes Keuffel von Soderschitz Nr. 15 gehörigen, in dem Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. fol. 943 vorkommenden, auf 599 fl. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube sammt Zugehör, wegen aus dem w. a. Vergleich ddo 8. Mai d. J. und Cession vom 18. September l. J. schuldigen 100 fl. c. s. c., gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Tagfahrungen, und zwar auf den 21. December, 18. Jänner und 22. Februar l. J. 1849, jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Orte Soderschitz mit dem Beisage angeordnet worden, daß obige Realität nur bei der 3. Feilbietungstagfahrung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 2. Nov 1848.

3. 2244. (3) Nr. 3268

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senozec wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Anton Blazeg von Klein-Berdu, in die exe-

cutive Feilbietung der, dem Herrn Anton Simcic gehörigen, bei der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1022 vorkommenden, gerichtlich auf 1299 fl. 40 kr. geschätzten, und zu Bresie gelegenen Halbhube, wegen aus dem w. a. Vergleich ddo. 7. Februar 1845, Zahl 58, schuldigen 197 fl. 55 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 15. Jänner, auf den 15. Februar und auf den 15. März 1849, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte Bresie, mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagfahrung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senozec den 22. November 1848.

3. 2259. (3) Nr. 4086

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Verlass des im Dorfe Sajoviz verstorbenen $\frac{1}{4}$ Hüblers, Michael Arko, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 20. December l. J., Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidationstagfahrung, bei Vermeidung der Folgen des §. 84 b. G. B., anzumelden und rechthältig darzuthun.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz am 29. November 1848.

3. 2258. (3) Nr. 3516

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird kund gemacht: Es über Ansuchen des Anton Primicher von Soderschitz, in die executive Feilbietung der zum Verlasse des Andrej Bartol gehörigen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. fol. 990 A eintretenden, auf 854 fl. 10 kr. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube, wegen 60 fl. c. s. c. gewilliget, und seyen zu deren Vornahme drei Tagfahrungen, und zwar auf den 23. December l. J., 25. Jänner und 26. Februar l. J. 1849, jedesmal Vormittag um 10 Uhr in loco Soderschitz mit dem Beisage angeordnet worden, daß gedachte Realität nur bei der 3ten Feilbietungstagfahrung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 19. October 1848.

3. 2203. (3) Nr. 1604

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Landstraf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey am 9. November 1848 zu Jessenitz in Krain, Herr Michael Joz, k. k. Hauptzollamts-Controllor daselbst, mit Hinterlassung eines Testaments, worin er seine Ehegattin Frau Juliana Joz geborne Grienfel über den sämmtlichen Nachlass eingesetzt hat, gestorben. Am 12. November 1848 starb aber auch die Witwe Frau Juliana Joz ohne eine letztwillige Anordnung. Da nun diesem Gerichte unbekannt ist, ob, und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustiehe, so werden hiemit alle Jene, welche hierauf Ansprüche aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, erinnert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre um so gewisser bei diesem Gerichte, als Abhandlungsinstanz, anzumelden und sich gehörig auszuweisen, als widrigen Falls diese Verlassenschaft mit dem ausgestellten Curator, Herrn Dr. Franz Supanzhitz zu Krustadl in Unterkrain, und dem sich allenfalls ausweisenden Erben nach Vorschrift der Gesetze werde verhandelt werden.

Bezirksgericht der Staatsherrschaft Landstraf am 9. November 1848.

3. 2204. (3) Nr. 3371

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Feitritz wird bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen des Anton Schniderschitz Senior, in die executive Feilbietung der, dem Jacob Schürzel gehörigen, der Herrschaft Zablanitz sub Urb. Nr. 238 dienstbaren, gerichtlich auf 1583 fl. 5 kr. bewertheten Halbhube in Grafenbrunn, wegen schuldiger 100 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Tagfahrungen auf den 8. Jänner, den 8. Februar und den 8. März 1849, früh 9 Uhr, in loco Grafenbrunn mit dem Anhange angeordnet worden, daß, wenn diese Realität bei der 1ten und 2ten Feilbietung nicht um oder über den Schatzwerth an Mann gebracht, dieselbe bei der 3ten Tagfahrung auch unter demselben hintangegeben würde.

Dessen werden die Kaufsüßigen mit dem Bemerkten verständigt, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Feitritz am 7. November 1848.